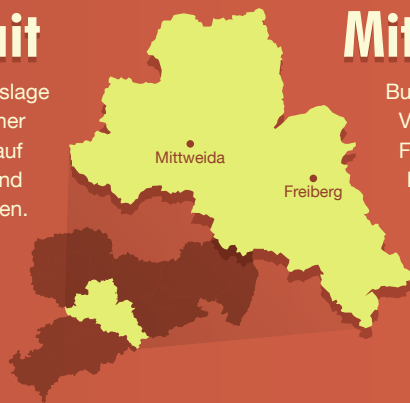


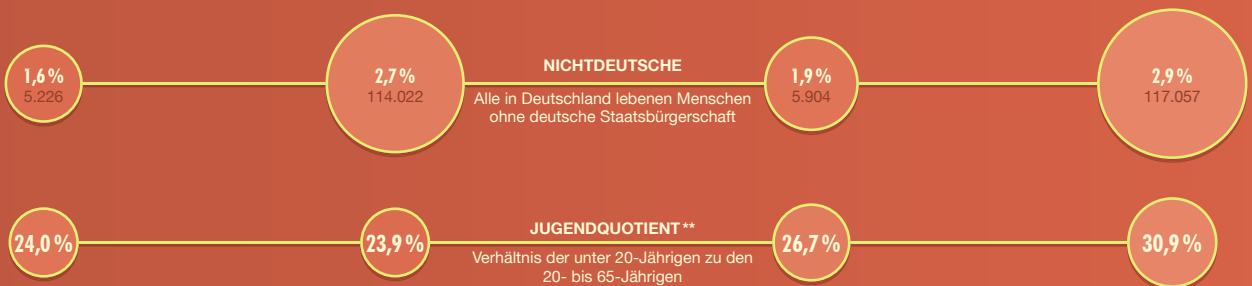
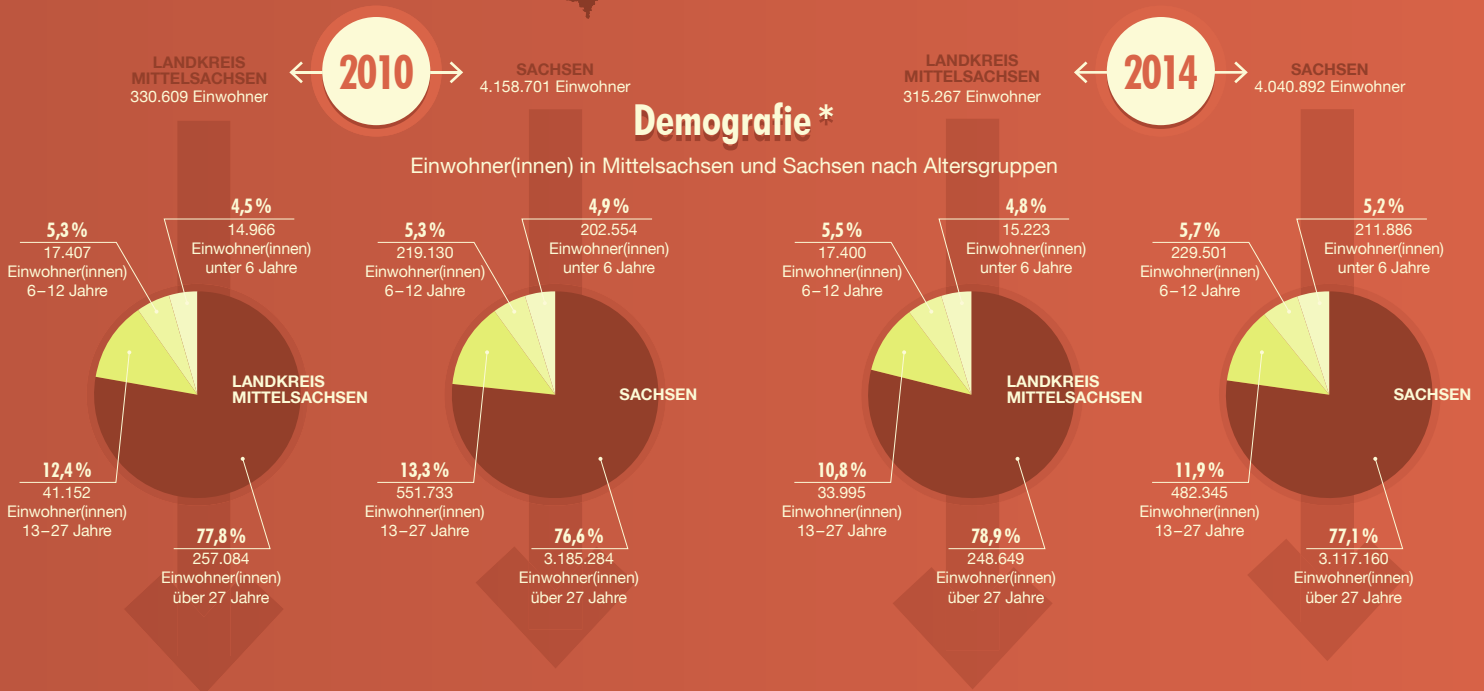
Landkreisportrait

Nº 1. Aufbereitete Daten zur Demografie, Lebenslage sowie Fördersituation des Landkreises mit hoher Relevanz für die Jugendhilfe – abgetragen auf einem Entwicklungszeitraum von 2010 bis 2014 und relativiert an gesamt Sachsen.

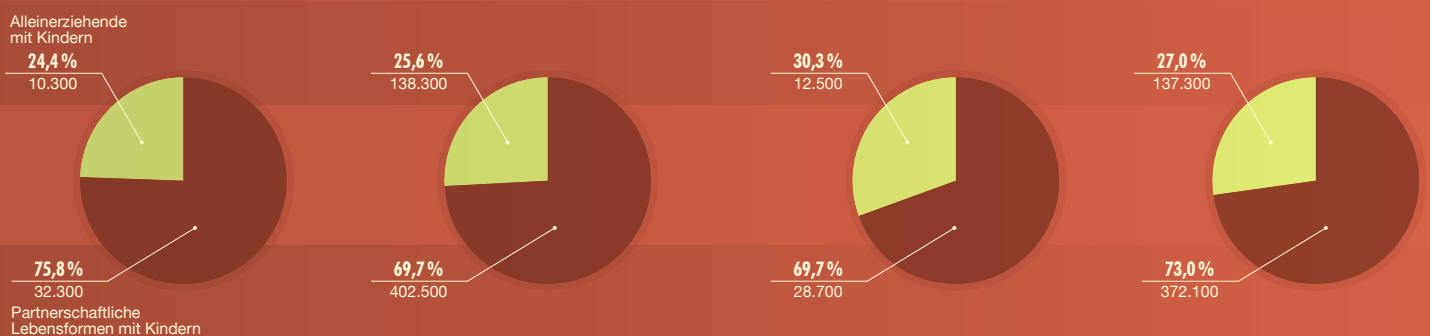


Mittelsachsen

Bundesland: Sachsen
 Verwaltungssitz: Freiberg
 Fläche: 2.113,41 km²
 Einwohner: 311.817 (2015)
 Bevölkerungsdichte: 147,5 Einwohner je km²
 Kreisgliederung: 53 Kommunen, davon 21 Städte
 Landrat: Matthias Damm (CDU)



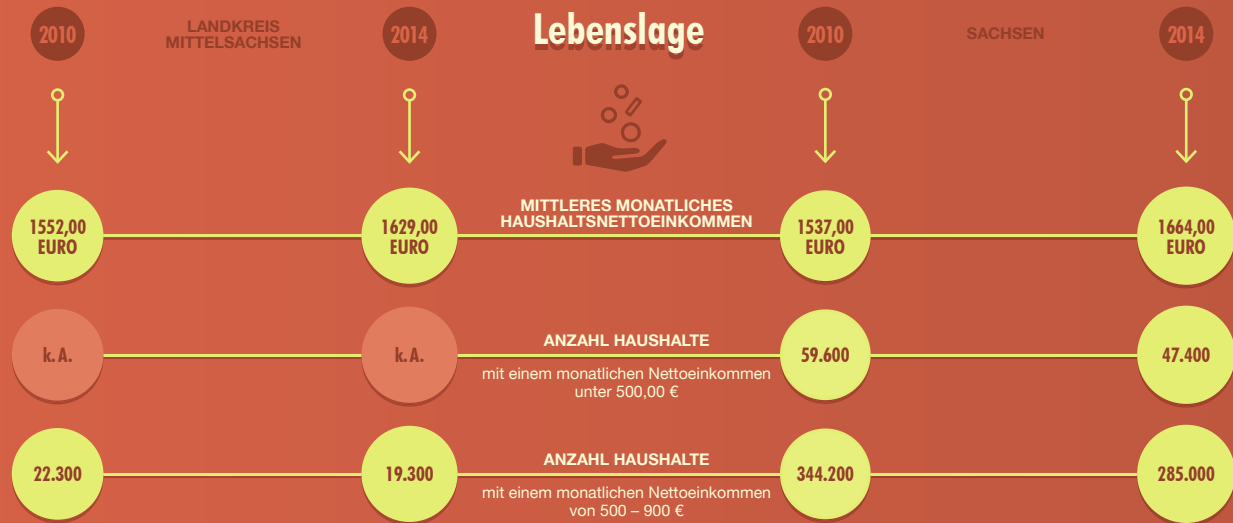
Einwohner(innen) mit Kindern in Mittelsachsen und Sachsen nach Familienstand ***



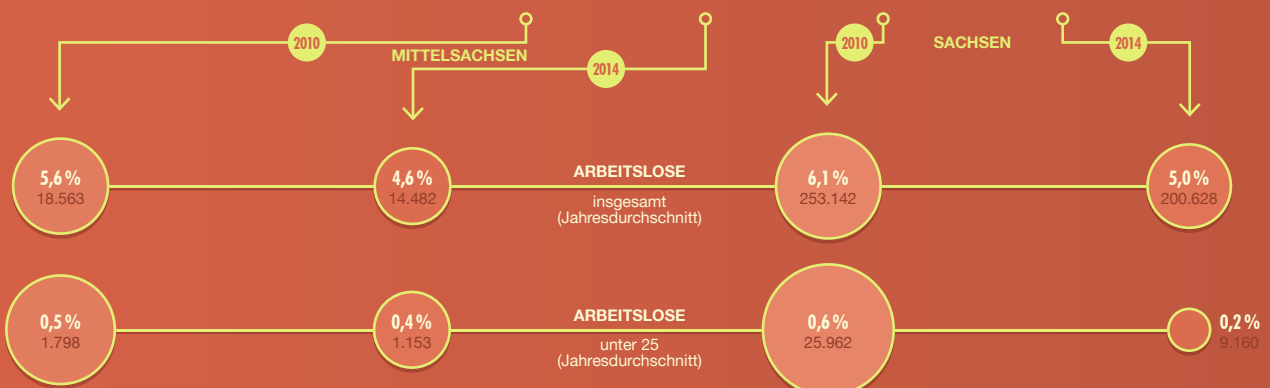
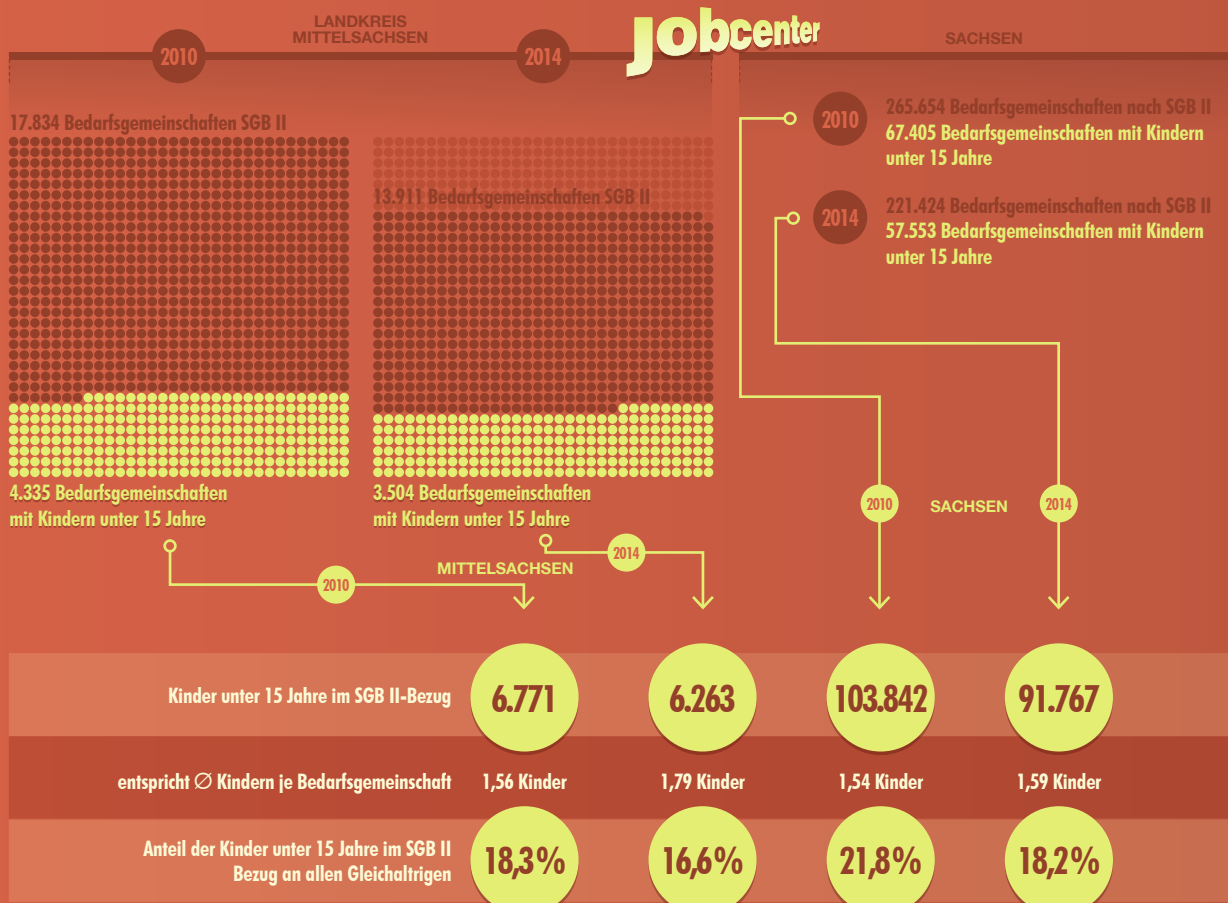
Quellen:
 Statistisches Landesamt Sachsen
 Bundesagentur für Arbeit

* alle demografischen Daten 2010 und 2014; Bevölkerungszahlen 2010 auf Basis 1990, 2014 auf Basis 2011
 ** Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den 20- bis unter 65-Jährigen je 100 Personen
 *** Ergebnisse des Mikrozensus, ledige Kinder ohne Altersbeschränkung
 **** jeweils im Dezember des Jahres 2010 und 2014, Grundsicherung für Arbeitsuchende, revidierte Daten
 ***** Daten entnommen aus dem Jugendhilfeplan für 2016 - 2020 des LK Mittelsachsen

Für die Zusammenstellung und die Recherche der Statistischen Kennzahlen zeichnen Andreas Borchert (Sächsische Landjugend e.V.) sowie Dr. Thomas Dröbner (ehs Dresden) verantwortlich.

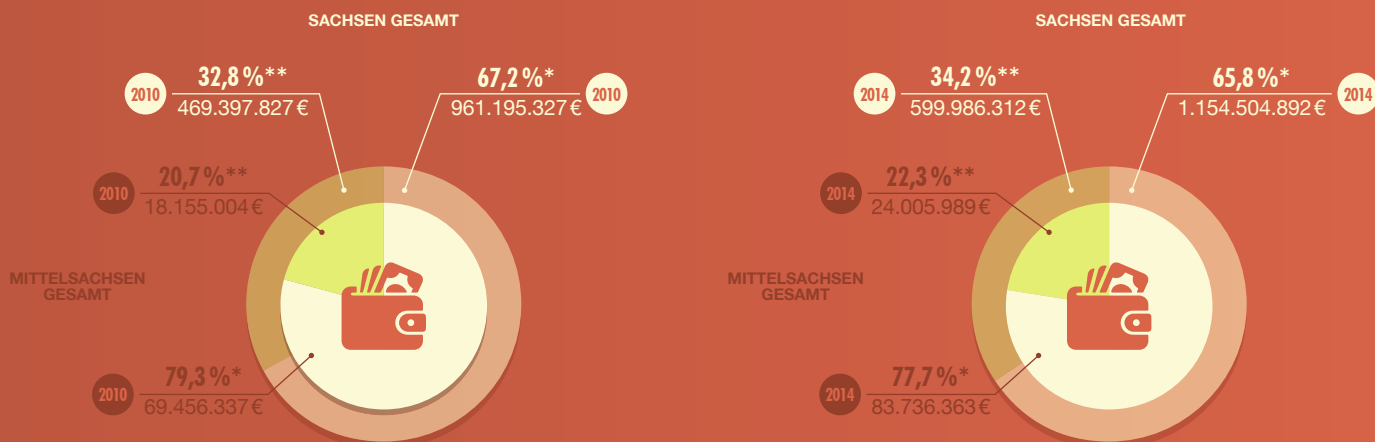


Sozialleistungsbezug****



Kinder- und Jugendhilfe

Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Mittelsachsen und Sachsen 2010 und 2014



*für Kindertageseinrichtungen, ** ohne Kindertageseinrichtungen

Geförderte Stellen VZÄ in Mittelsachsen

	Ø 2011-14	2015
Einrichtungen der Jugendarbeit mit vom LK geförderten Hauptamt (§§11-14)	43	43
dazugehörige Vollzeitäquivalente (VZÄ)	38	42,65
Tätige Personen in diesen VZÄ	k.A.	63
Zuwendungen für Personal- und Sachkosten	1.200.000 €	1.500.000 €

Vor welchen Herausforderungen sehen Sie Kinder und Jugendliche im Landkreis Mittelsachsen?

Das Aufwachen ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, der nicht nur vom Jugendamt abhängt. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden möchten wir Rahmenbedingungen für eine schöne Kindheit und damit verbunden ein gutes Aufwachen vorhalten und weiterentwickeln. Dies ist gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel notwendig. Im Landkreis Mittelsachsen werden im Jahr 2025 gut 20 Prozent weniger Kinder und Jugendliche leben.

Wie sieht die Struktur der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis insgesamt aus? Worauf legen Sie besonderen Wert? Welche Förderschwerpunkte setzen Sie?

Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst ein breites Spektrum an Einrichtungen, Diensten und Angeboten im Landkreis Mittelsachsen in allen Leistungsbereichen des SGB VIII. Der Jugendhilfeausschuss und die Verwaltung achten bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen darauf, dass die Angebote nachhaltig ausgerichtet sind und sichern vorrangig die Finanzierung von Grundstrukturen. Schwerpunkte setzen wir insbesondere bei den präventiven und niedrigschwelligen Leistungen wie Schulsozialarbeit, Offene Jugendarbeit und den verschiedenen Beratungsstellen für junge Menschen und ihre Familien, die allen offen stehen. Spezielle Kurse für (werdende) Eltern im Bereich der Familienbildung oder der Ehrenamtsprojekte, wie das Familienpatenprojekt, aber auch Angebote im Bereich der Jugendgerichtshilfe gehören zu den tragenden Säulen der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis. Die Förderung der Jüngsten sichern flächendeckend 242 Kindertagesstätten und 65 Kindertagespflegepersonen. Für den Leistungsbereich Hilfen zur Erziehung stehen ambulante, teil- und vollstationäre Angebote und Einrichtungen sowie rund 190 Plätze in Pflegefamilien zur Verfügung.



Leistungsfähigkeit der Jugendhilfe aus Sicht der Jugendamtsleiterin Frau Richter

Wie bewerten Sie die infrastrukturelle Unterstützung des Aufwachsens: Was tut der Landkreis für gelingendes Aufwachsen?

Aus meiner Sicht ist die Kinder- und Jugendhilfe ein Baustein. Sie sichert im Landkreis Mittelsachsen günstige Bedingungen für ein gelingendes Aufwachsen. Herauszustellen ist neben einem gut ausgebauten Netz von wohnortnahen Kindertagesstätten zugleich die universitäre Bildungslandschaft. Die Planungsgeschehen im Landkreis zielen darauf ab, dass alle Kinder und Jugendlichen Zugang zu quantitativ ausreichenden und qualitativ hochwertigen Angeboten der Bildung, Betreuung und Erziehung haben.

Wie viele Einrichtungen mit wieviel Personal im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit fördern Sie im Landkreis?

Im Jahr 2015 erhalten 24 offene Einrichtungen mit rund 22 VZÄ eine Förderung. Mobile Jugendarbeit leisten 3 Träger im Landkreis mit 4,40 VZÄ.



Einblick in die Arbeit des Jugendhilfeausschuss von Dominique Rath und Karin Straßburger

Wie oft, wie lange und in welchem Rahmen trifft sich der JHA?

Im Jahr 2014 traf sich der Jugendhilfeausschuss (JHA) Mittelsachsen dreimal, der Unterausschuss (UA) zweimal. Es gibt 15 stimmberechtigte sowie 9 beratende Mitglieder. Der JHA wurde 2014 neu gewählt. Die Sitzungen dauern je nach Arbeitsumfang zwischen 2 bis 4 Zeitstunden.

Wie qualitativ hochwertig empfinden Sie die Diskussionen im Jugendhilfeausschuss?

Bei der Vielzahl der Themen ist nicht immer vorauszusetzen, dass alle Sitzungsteilnehmer(innen) „im Stoff stehen“. Da wir noch nicht solange dabei sind und jeder von uns noch nicht mehr als 3 Sitzungen verfolgt hat, können wir uns kein Urteil erlauben. Erkannt haben wir, dass der Meinungs austausch ganz klar parteipolitisch (Mehrheit CDU) und durch den hohen Altersdurchschnitt (geschätzt bei > 55 Jahren) bestimmt ist. Auch die Trägerinteressen spielen keine unerhebliche Rolle.

Aus Ihrer Sicht: Vor welchen Problemen stehen Kinder und Jugendliche im Landkreis - was sind die zentralen Herausforderungen?

Der Wegfall der Förderung von Fachkräften hat gerade im ländlichen Raum zu einer erheblichen Ausdünnung von Leistungsangeboten in der Jugendarbeit geführt. Die weggefallenen Fachkräfte waren und sind durch ehrenamtlich Tätige nicht im gleichen Umfang zu ersetzen.

Wie stark und geeignet empfinden Sie die Jugendhilfeinfrastruktur, um auf diese Probleme und Herausforderungen zu antworten?

Der Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist den mit der Kreisreform für Jugendverbandsarbeit gewachsenen Anforderungen an die Infrastruktur in keiner Weise gerecht geworden. Während sich Fläche und Einwohnerzahl gegenüber den alten Landkreisen verdreifacht haben, wurde dem Kreisjugendrings (KJR) gerade mal ein Stellenzuwachs von 0,15 VZÄ gewährt.

Die örtlich tätigen Vereine versuchen, den durchaus differenzierten Zielsetzungen gerecht zu werden. Das wird derzeit in erheblichem Umfang durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe erschwert, der erhebliche Ressourcen der Vereine und des KJR durch ins Detail gehende Vorgaben bindet, was zu tun und was zu unterlassen sei. Dieses Hineinreden ins Detail und das abgeforderte Berichtswesen bindet die sowieso engen Ressourcen und behindert die Ausführung der eigentlichen Aufgaben umso mehr.

Was waren die bestimmenden Themen der letzten Monate?

Es ging vor allem um die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung im Bereich der §§ 11 – 14/ 16 sowie §§ 22 – 26 SGB VIII); Beschlüsse zu quantitativen und qualitativen Kriterien insbesondere bei §11 und §13; Kritik an ESF-Projekten sowie um die Qualitätssicherung bei ehrenamtlich geführten Jugendclubs. Darüber hinaus waren die Kosten der Jugendhilfe Thema – es gab Diskussionen über gestiegene Hilfebedarfe sowie deren Ursachen und Auswirkungen. Aktuell geht es um die Herausforderungen in der Arbeit mit (unbegleiteten) minderjährigen Geflüchteten.

Gibt es außerhalb der Sitzungen des JHA andere Foren, in denen Jugendhilfethemen im Landkreis diskutiert werden?

Für einige Bereiche (z.B. §§ 11, 13, 14 und 16) gibt es die als Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII. Vor der Kreisreform gab es regionale Fachzirkel. Durch die territoriale Weitläufigkeit des Großkreises Mittelsachsen haben sich Strukturen und Foren aufgelöst und sich teilweise nicht neu gebildet. Übergeordnet bieten die Wohlfahrtsverbände Foren zum Austausch. Je nach Fachbereich sind auch Landesarbeitsgemeinschaften, wie die LAG Schulsozialarbeit Sachsen oder die LSJ Sachsen e.V. aktive Partner, um Diskussionen regional zu unterstützen.



Herausforderungen für die Jugendhilfe aus Sicht von Heinz-Ulrich Schwarz, Vorsitzender KJR Mittelsachsen e.V.

Wie würden Sie die Jugendhilfe-Trägerlandschaft aus Ihrer Sicht darstellen?

Der Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat völlig unrealistische Vorstellungen über die Möglichkeiten, die Jugendhilfe – jedenfalls derzeit – auf mehr oder weniger umfassende ehrenamtliche Tätigkeit umzustellen. In stundenlangen Rede- und Kontrollrunden und mit der Drohung sonst wegfallender Förderung versucht der Träger seine Vorstellungen (dabei teils mit objektiv falschen Sachverhaltsdarstellungen) durchzudrücken. Das sorgt für erheblichen Verdruss bei denen, die sich derzeit (noch) ehrenamtlich engagieren und stellt eine erhebliche Gefahr für die zukünftige Jugendarbeit dar.

Wo sehen Sie für die Zukunft die größten Herausforderungen im Landkreis, bezogen auf die Jugendhilfe?

Es gilt den Träger der öffentlichen Jugendhilfe davon zu überzeugen, dass seine derzeitige Vorgehensweise eine Gefahr für das ehrenamtliche Engagement darstellt und damit die Jugendarbeit im Landkreis auf Dauer und nachhaltig gefährdet wird.